

EWR-Leitungen von oben im Blick **Kontroll-Flüge mit Helikopter ab 14. August**

Ab Montag, 14. August, kontrolliert die EWR Netz GmbH die Freileitungen aus der Luft: Mit einem Hubschrauber wird das über 300 Kilometer umfassende Mittelspannungsnetz in Rheinhessen, im Ried und auch in Kirchheimbolanden überflogen.

Damit die Schäden gut einsehbar sind und dokumentiert werden können, fliegt der Hubschrauber mit einer Geschwindigkeit von 15 km/h sehr nah über die Leitungen. Schäden an den Freileitungen können zum Beispiel durch Blitzeinschläge und Gegenstände, etwa Luftballons oder Angelschnüre, verursacht werden. „Eine Störung kann jedoch auch durch Vögel entstehen. Wenn diese zum Beispiel Metallstäbe, meist aus den Weinbergen, mit ins Nest nehmen und so einen Kurzschluss auslösen“, erklärt Projektleiter Jürgen Doppler.

Starker Bewuchs nahe den Leitungen sei allerdings eine der häufigsten Beobachtungen, die im Nachhinein mit einem Rückschnitt der Äste behoben werden müsse. Aber auch Überspannungen oder Korrosionsschäden an den Masten kommen häufig vor. Bei der Beseitigung der Fehler und Schäden handelt die EWR Netz GmbH nach einer Prioritätenliste: Dringende Arbeiten werden schnell erledigt, alle weiteren Schäden nach und nach abgearbeitet.

Etwa alle drei bis vier Jahre wird eine solche Prüfung beauftragt. Fragen beantwortet Jürgen Doppler gerne unter der Telefonnummer 06731 405-528.

Ihre Ansprechpartner:
EWR Aktiengesellschaft
Kommunikation
Lutherring 5
67547 Worms

Pressesprecher: Dominik Nagel
Tel. 06241 848-471
Fax 06241 848-489
kommunikation@ewr.de